

N U S S B A U M E R

my beautiful garden

felicitas oehler im gespräch mit **françoise nussbaumer**

fangen wir mal beim «beautiful» an. schön. wunderschön. besuche ich heutige kunstausstellungen, kann ich meistens lange suchen, bis ich etwas schönes finde. schön im sinne von: das berührt mich positiv, gibt mir ein gutes gefühl. doch du weist schon im titel auf das schöne hin, und alle deine bilder zeigen schönes, das du auf deinen reisen oder vor der haustür suchst und findest. Wie schaffst du es, so optimistisch zu sein?

um die frage vom ende her zu beantworten, ich lese keine zeitung und sehe keine tv news, ich sehe das schöne. überall. und ich liebe den überfluss und den luxus, das beinhaltet doch schönheit auch? ich nenne die neue bildserie **my beautiful garden**, weil die bilder der letzten zwei jahre von dem berichten, was ich sehe um mich herum, egal, wo ich bin. und es handelt auch von meinem inneren garten.

dann sind wir jetzt also schon beim «garden». deine definition fasziniert mich, denn du pflückst in deiner umwelt nur das heraus, was du sehen willst, und machst daraus deinen eigenen lustgarten. wo doch herkömmlich der garten ein künstliches gebilde ist, arrangiert und eingehaggt. verrätst du, wo deine gefundenen sehnsuchtsorte der letzten zwei jahre liegen?

gewissermassen bin ich ein eher träger mensch und reise ausschliesslich, um anregung für meine malerei zu finden. ein schöner spot ist schnell gefunden, aber

schon bald kitzelt mich die frage, ob hinter dem nächsten berg vielleicht noch anregenderes auf mich wartet. sehn sucht ist ein komplexes und höchst individuelles gefühl. landschaften sind anregend; aber auch ein moment am lagerfeuer, ein sternenhimmel oder ein buch können unerwartete emotionen wachrufen, die sich in bilder ausdrücken lassen. ich reise mit elmar wochen-, ja monatelang umher. meistens dem mittelmeer entlang, manchmal am atlantik, besonders wegen der sonnenuntergänge. einmal ging die reise aber in die schweizer berge. hinter dem x-ten berg gab es im val müstair ein ungeplantes ankommen. In einer unerschöpflichen, grossartigen natur. daraus entstand die serie ***my beautiful garden***.

was heisst das genau, ein «ankommen»? bist du jetzt sesshaft und sehnst dich nicht mehr nach dem, was hinter den bergen liegt, die das münstertal so eng umfangen? zum ersten mal (in meinem schon ziemlich langen leben) habe ich hier oben im val müstair ein unbändiges bedürfnis bekommen, wurzeln zu schlagen. das münstertal ist für mich eine insel, die nicht vom meer, sondern von hohen bergen umgeben ist. und nein, die sehn sucht nach der ferne ist geblieben. ich werde sie ab und zu mit begeisterung stillen.

alle diese orte sehe ich vor mir. du hast aber auch von deinem inneren garten gesprochen. wie kann ich mir diesen vorstellen? oder kannst du ihn gar nicht beschreiben? wenn nicht, wie kommt er in deiner malerei zur geltung?
ich weiss, für dich ist es kaum nachvollziehbar, aber für mich ist es tatsächlich so: ich halte den pinsel an die leinwand und dann fliesst es wie aus einem wasserhahn, manchmal zögerlich und manchmal richtig stark. in meinem inneren garten wächst wohl überbrodelnde fantasie. landschaften vor ort zu malen ist

wunderbar, das reicht mir aber nicht. im atelier male ich stilisierte (chinesische) muster und symbolische elemente. alles zu ordnen ist mein part. komposition ist eine meiner leidenschaften.

deine kompositionen bringen immer wieder spannung ins bild. in deinen neusten bildern überraschen die schwebenden muscheln über und vor realistischen und stilisierten hintergründen. klar, erinnern sie an botticelli.

wenn man als frau über sich selbst und über das weibliche überhaupt nachdenkt, kommt man an der geburt der venus von sandro botticelli nicht vorbei. mit ihrer konkaven form ist die muschel ein symbol für das weibliche. ich habe versucht, die muschel auf meinen malgründen schweben zu lassen. bei botticelli scheint sie mir eher zu schwimmen. die muschel hat sich über wochen und monate in meinem atelier verselbstständigt. je nach bildhintergrund ist der kontext ein völlig anderer. kommt dazu, dass sich die funktion ändert. einmal hat die muschel etwas meditatives, einmal ist sie die schale für ein fragiles junges pflänzchen und plötzlich füllt sie sich mit wasser. und das immer in zwiesprache mit dem hintergrund.

zum schluss habe ich noch eine frage zur goldenen kugel, die über der schwebenden muschel schwebt. sie verstärkt die spannung im bild, weil sie als kulturobjekt so gar nicht in deinen garten passt. oder doch?

für mich steht sie für fülle, überfluss, luxus. wie eine sonne hängt sie über der muschel.

























26



27







4–5	LEAN MEADOW	110 x 260
6	SUMMER MEADOW	120 x 160
7	ALDER	120 x 160
8–9	SHELL ON FOREST EDGE	110 x 260
10	ROM	120 x 160
11	FOREST EDGE WITH GOLDEN BALL	120 x 160
12	STRAW BALL II	120 x 160
13	STRAW BALL III	120 x 160
14	PILGRIMAGE	120 x 160
15	GOLDEN BALL IN CORNFIELD I	120 x 160
16	STRAW BALL I	120 x 160
17	OLIVE GROVE	120 x 160
18–19	SOUL OF THE SEA	110 x 150
20–21	GREEN PATTERN 006	120 x 160
22	GOLDEN PATTERN 005	120 x 160
23	NEW GENERATION OVER PATTERN	120 x 160
24	BLUE PATTERN	160 x 120
25	SUBMARINE SHELL	160 x 120
26	FLOATING SHELL	160 x 120
27	DUO III	140 x 100
28	DUO II	140 x 100
29	DUO I	140 x 100
30	DUO IV	140 x 100
31	LITTLE GOLDEN BALL OVER RED PATTERN	140 x 100
32	MEADOW IN FRONT OF MY HOUSE	120 x 160

alle bilder öl auf leinwand

gestaltung und druckvorlagen ruedi weiss

francoisenussbaumer.ch